

Naturschutzkonzept Sachsenforst

Lokale Umsetzung im Forstbezirk Taura für die Jahre 2019 bis 2023



Inhalt:

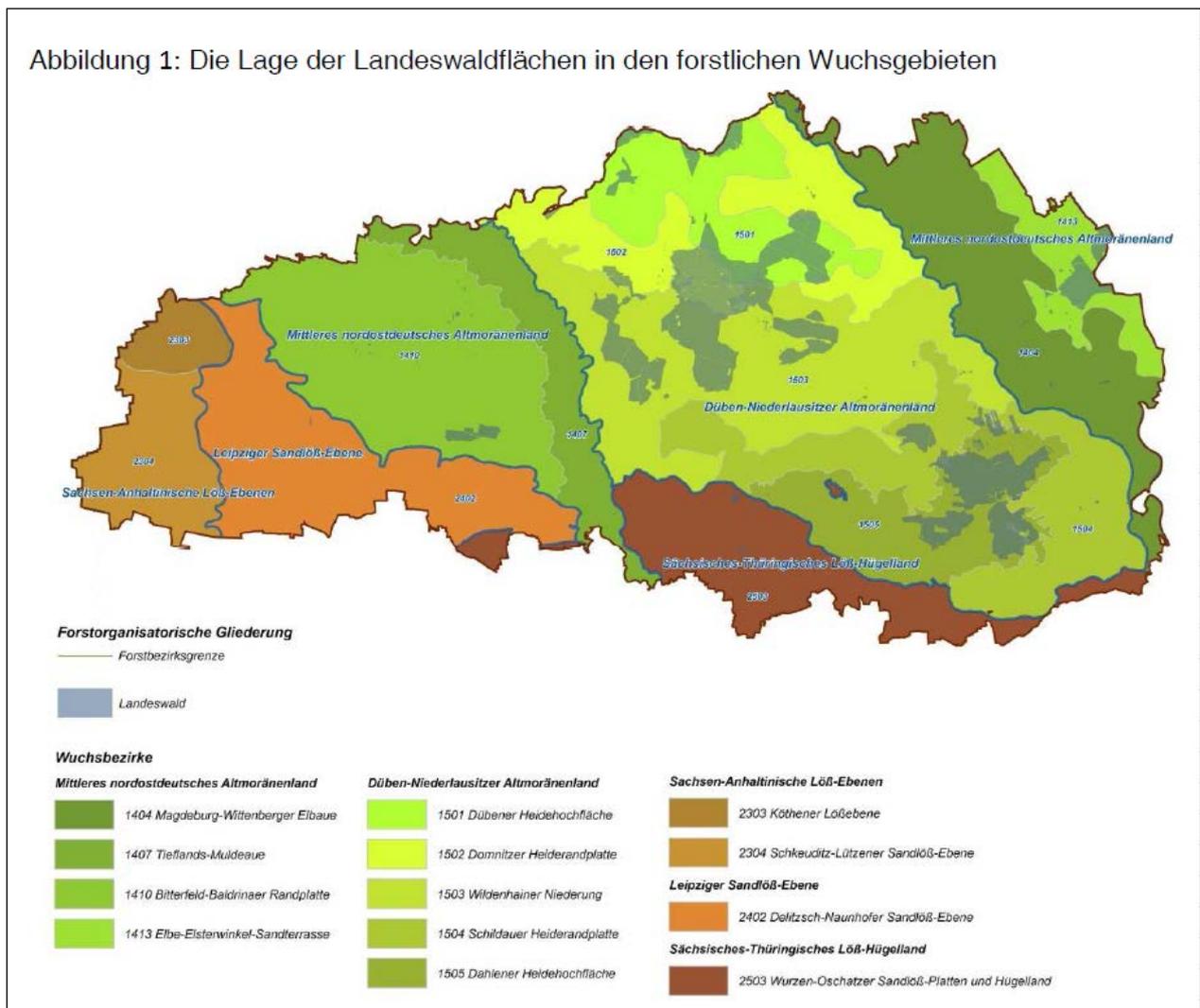
1	<u>AUSGANGSLAGE UND LOKALE PRIORITÄTEN</u>	3
1.1	Naturräumliche Gegebenheiten	3
1.2	Schutzgebiete im Landeswald	5
1.3	Waldumbau als Naturschutzaufgabe	8
2	<u>NATURSCHUTZ-VORHABEN IM FORSTBEZIRK TAURA</u>	11
2.1	Naturschutzvorhaben im Revier Reudnitz	11
2.2	Naturschutzvorhaben im Revier Falkenstruth	17
2.3	Naturschutzvorhaben im Revier Schmannewitz	22
2.4	Naturschutzvorhaben im Revier Gräfendorf	27
2.5	Naturschutzvorhaben im Revier Roitzsch	31
2.6	Naturschutzvorhaben im Revier Schöneiche	36
2.7	Naturschutzvorhaben im Revier Jagdhaus	40
2.8	Naturschutzvorhaben im Revier Wartha	44

1 Ausgangslage und lokale Prioritäten

1.1 Naturräumliche Gegebenheiten

Der Forstbezirk (FoB) Taura umfasst den nördlichen Teil des Landkreises Nordsachsen und erstreckt sich territorial über den sächsischen Teil der Dübener Heide, die gesamte Dahleener Heide und, östlich der Elbe, über den sächsischen Teil der Annaburger Heide. Während sich die beiden großen Waldgebiete Dübener Heide und Dahleener Heide im Dübener-Niederlausitzer Altmoränenland befinden, erstreckt sich das Waldgebiet der Annaburger Heide bereits in das Mittlere norddeutsche Altmoränenland. Das Klima des Forstbezirkes wird einheitlich in die forstliche Klimagliederung Tiefland eingeordnet und wird als trocken und sommerwarm bis mäßig kühl beschrieben.

Abbildung 1: Die Lage der Landeswaldflächen in den forstlichen Wuchsgebieten



Die Gesamtwaldfläche des FoB Taura beträgt 38.993 ha. Die größte Waldbesitzform stellt der Privatwald mit 17.560 ha dar. Auf den Landeswald entfallen 13.471 ha. Der Bundeswald ist

hauptsächlich in der Dübener –und Annaburger Heide mit insgesamt 3.961 ha vertreten. Weiterhin entfallen auf die Körperschaften 2.919 ha sowie auf die Kirchgemeinden 550 ha Wald.

Der Staatswald soll dem Allgemeinwohl in besonderem Maße dienen. Er ist ökologisch und ökonomisch vorbildlich so zu bewirtschaften, dass die den standörtlichen Bedingungen entsprechende nachhaltig höchstmögliche Menge wertvollen Holzes bei gleichzeitiger Erfüllung und nachhaltiger Sicherung der Schutz- und Erholungsfunktion geliefert wird. Die Verteilung der Schutz- und Erholungsfunktionen in untenstehendem Diagramm verdeutlicht die hohe Waldfunktions-Überlagerung. Auf den rund 13.500 ha Landeswald entfallen 46.000 ha Wald mit verschiedenen Waldfunktionen. Das entspricht einem Überlagerungsfaktor von 3,4.

Die landeseigenen Wälder sollen durch die Art und Weise ihrer Bewirtschaftung als zusammenhängende, naturnahe Lebensräume walddisperser Artengemeinschaften erhalten und entwickelt werden. Dies umfasst den Waldumbau naturferner Bestände, die Förderung seltener Baumarten und Maßnahmen zugunsten von Arten, die an Waldhabitats angepasst sind. Neben den im Diagramm aufgeführten Schutzgebieten hat der FoB Taura aus naturschutzfachlichen Erwägungen weitere Flächen aus der forstlichen Nutzung genommen. Ein Aussetzen forstlicher Nutzungen soll dem Erhalt und der Entwicklung der natürlichen Biodiversität heimischer Wälder dienen.

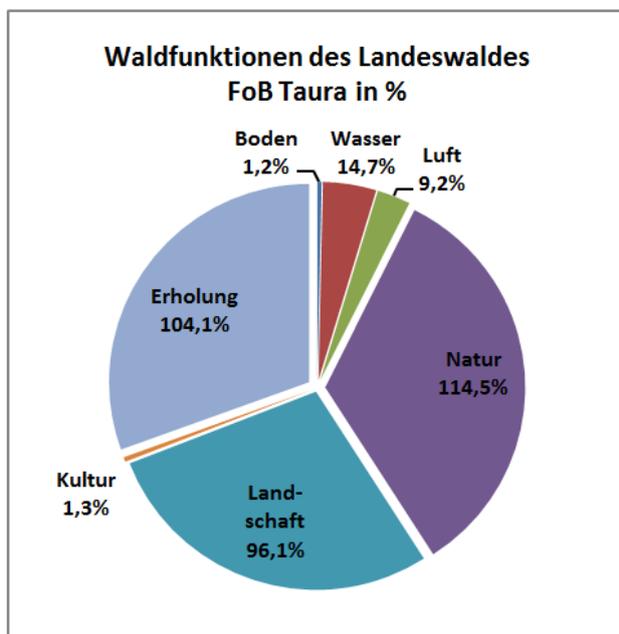


Abbildung 2: Waldfunktionen des Landeswaldes

Derzeit wird das Waldbild im Forstbezirk Taura von Kiefern (*Pinus sylvestris*) dominierten Beständen des Altersklassenwaldes geprägt. Die Hauptbaumart Kiefer ist mit einem Flächenanteil im Oberstand von ca. 72 %, welche vordringlich auf pleistozänen Sandstandorten mit armer bis ziem-

lich armer Nährkraft stocken, vertreten. Größere zusammenhängende Bestände mit Rotbuche (*Fagus sylvatica*) befinden sich vor allem im Zentrum der Dahleener Heide oder auf einzelnen besseren Standorten der Dübener Heide. Als Besonderheit im Forstbezirk weist das kleine Waldgebiet „Kämmereiforst“ westlich von Eilenburg einen hohen Anteil naturnaher Bestände auf, die sich aus Stieleiche (*Quercus robur*), Gem. Esche (*Fraxinus excelsior*) und anderen Laubbaumarten zusammensetzen. Der Anteil der Laubbaumarten ist, für den gesamten Landeswald betrachtet, im Oberstand trotzdem sehr gering und beträgt für die Rotbuche und die beiden Eichenarten aktuell lediglich 6 % bzw. 7 %.

Die potenzielle natürliche Vegetation (pnV) ist mit Ausnahme des Kämmereiforstes ein Mischwald aus Buche (*Fagus sylvatica*) und Eiche (*Quercus spec.*). Im Kämmereiforst wurde ein Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald kartiert, der aufgrund seiner sehr guten Standorte mit den Edellaubbäumen Ahorn (*Acer spec.*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und Ulme (*Ulmus spec.*) bereichert wird.

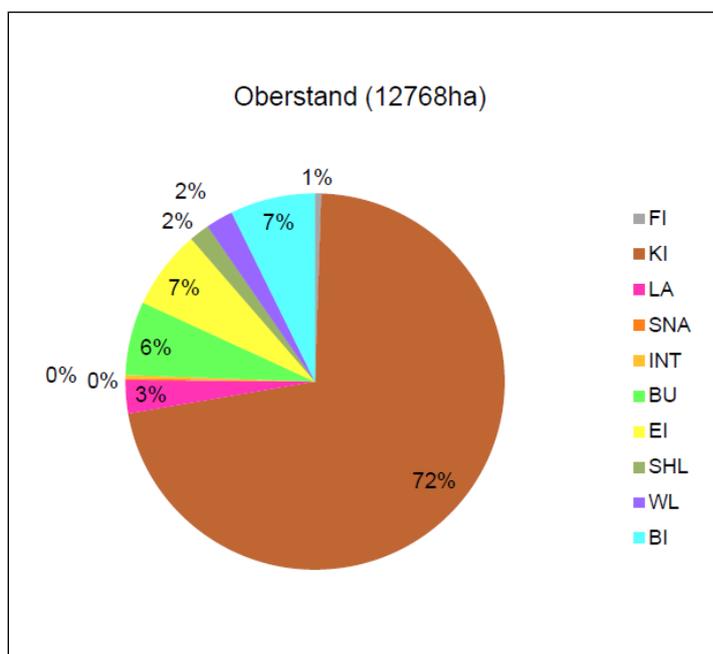


Abbildung 3: Aktuelle Baumartenverteilung im Oberstand (Stichtag: 01.01.2016)

1.2 Schutzgebiete im Landeswald

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über Dimension und Anzahl der nationalen und europäischen Schutzgüter auf landeseigenen Flächen im Forstbezirk Taura. Aufgrund seiner überdurchschnittlichen Größe und der überregionalen Bedeutung des NSG „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“ verdient das Schutzgebiet eine gesonderte Erwähnung. Neben dem Revier Jagdhaus mit 1.837 ha sind auch die Reviere Gräfendorf mit 676 ha und Schöneiche mit 399 ha

vom NSG betroffen. Gleichzeitig sind die vom NSG betroffenen Waldflächen auch zu 100 % durch das FFH-Gebiet „Presseler Heidewald- und Moorgebiet“ sowie durch das SPA-Gebiet „Dübener Heide“ geschützt. Innerhalb des großen Naturschutzgebietes befinden sich Wald- und Moorflächen durch Prozessschutzausweisung mit in Summe ca. 500 ha (ca. 469 ha LW) im nutzungsfreien Status.

Tabelle 1: Revierübersicht forstliche Betriebsfläche mit gesetzlich vorgegebenen Naturschutzfunktionen

Schutzgebietskategorie	Rev. Reudnitz	Rev. Falkenstruth	Rev. Schmannewitz	Rev. Gräfen-dorf	Rev. Roitzsch	Rev. Schöneiche	Rev. Jagdhaus	Rev. Wartha
Naturschutzgebiet	92	11	0	672	9	513	1.798	286
SPA-Gebiet	984	217	105	798	629	734	2.065	44
FFH-Gebiet	593	105	155	692	261	742	1.922	35
<i>davon FFH-Lebensraumtyp</i>	190	35	52	41	80	234	331	0
<i>davon FFH-Arthabitat</i>	1.905	257	253	257	531	392	702	14
FND	0	5	4	0	0	1	0	0
geschütztes Biotop	17	8	7	15	6	60	88	2
Summe:	1.686	345	270	2.177	904	2.049	5.874	368

Tabelle 2: Übersicht der Flächenanteile des Landeswaldes nach Schutzgebietskategorien

Schutzgebietskategorie	Landeswald (ha)
Naturschutzgebiet	3.644
SPA-Gebiet	5.972
FFH-Gebiet	4.816
<i>davon FFH-Lebensraumtyp</i>	1.064
<i>davon FFH-Arthabitat</i>	4.784
FND	10
Biotope (nach WBK)	1.094
LSG	13.068
Summe:	28.604

Tabelle 3: Übersicht der SPA-Gebiete im FoB Taura

FFH-Nr.	FFH-Name	Größe (ha)								
		Rev. Reudnitz	Rev. Falkenstruth	Rev. Schmannewitz	Rev. Gräfen-dorf	Rev. Roitzsch	Rev. Schöneiche	Rev. Jagdhaus	Rev. Wartha	Summe
2	Kämmerei-forst und Leineaue						244			244
19	Vereinigte Mulde						12			12
20	Dübener Heide				790	629	478	2.065	44	4.006
21	Dahlener Heide	984	134	105						1.223
25	Elbaue und Teichgebiete bei Torgau		83		8					91
Summe:		984	217	105	798	629	734	2.065	44	5.576

Tabelle 4: Übersicht der FFH-Gebiete im Forstbezirk Taura

FFH-Nr.	FFH-Name	Größe (ha)								
		Rev. Reudnitz	Rev. Falkenstruth	Rev. Schmannewitz	Rev. Gräfen-dorf	Rev. Roitzsch	Rev. Schöneiche	Rev. Jagdhaus	Rev. Wartha	Summe
192	Elbtalhänge Burckhardtshof	3	-	-	-	-	-	-	-	3
193	Domitzscher Grenzbachgebiet	-	-	-	-	38	-	15	-	53
194	Buchenwaldgebiet bei Kossa	-	-	-	-	0,3	-	95	-	96
195	Schwarzbachniederung mit Sprottabruch	-	-	-	-	-	80	2	42	124
196	Presseler Heidewald und Moorgebiet	-	-	-	675	-	398	1.849	-	2.922
198	Lossa und Nebengewässer	-	-	-	-	-	0,03	-	-	0

200	Teiche um Neumühle	-	-	14	-	-	-	-	-	14
201	Dahle und Tauschke	-	-	43	-	-	-	-	-	43
209	Sprödaer Wald und Triftholz	-	-	-	-	-	7	-	-	7
210	Leinegebiet	-	-	-	-	-	3	-	-	3
211	Wölperner Torfwiesen	-	-	-	-	-	1	-	-	1
215	Brösen Glesien und Tannenwald	-	-	-	-	-	18	-	-	18
313	Roitzsch	-	-	-	-	179	-	-	-	179
055E	Laubwälder der Dahleener Heide	594	73	100	-	-	-	-	-	766
056E	Berge um Hohburg und Dornreichenbach	-	-	-	-	-	40	-	-	40
059E	Großer Teich Torgau und benachbarte Teiche	-	106	-	24	-	-	-	-	131
064E	Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz	-	60	-	-	44	0,3	-	-	104
065E	Vereinigte Mulde und Muldeauen	-	-	-	-	1	22	-	3	26
067E	Kämmereiforst	-	-	-	-	-	251	-	-	251
Summe:		597	239	157	699	262	820	1.962	45	4.781

1.3 Waldumbau als Naturschutzaufgabe

Aufgrund der großen Diskrepanz zwischen aktuellem Waldbild und pnV betreibt Sachsenforst bereits seit mehreren Jahren den Umbau von Nadelholzreinbeständen. Durch diesen Waldumbau realisiert Sachsenforst, unabhängig einer Schutzkategorie auf der Gesamtwaldfläche eine langfristige Entwicklung nicht naturnah bestockter Waldflächen zu reich strukturierten und standortgerechten Waldbeständen mit dem Ziel diese unter vorrangiger Ausnutzung von Naturverjüngung zu erhalten und zu stabilen und totholzreichen Beständen zu entwickeln. In diesem Zuge greift der FoB Taura vor allem auf standortgerechte Gehölze zurück, um artenreiche Wälder als biotopverbesserndes Element zu etablieren. Unten dargestelltes Diagramm verdeutlicht den bisher geleisteten Waldumbau. Allein in den letzten Jahren wurden im Zuge des Waldumbaus auf vorrangig kiefernbestockten Flächen über 2.000 ha Buchen und über 1.000 ha Eichen gepflanzt. Unter dem

sonstigen Hartlaubholz (SHL) werden Ahornarten (*Acer spec.*), die Gem. Esche (*Fraxinus excelsior*), Ulmenarten (*Ulmus spec.*) und die Wildkirsche (*Prunus avium*) zusammengefasst. Da der Waldumbau in den kommenden Jahren fortgeführt wird, versteht sich das Diagramm als Zwischenbilanz.

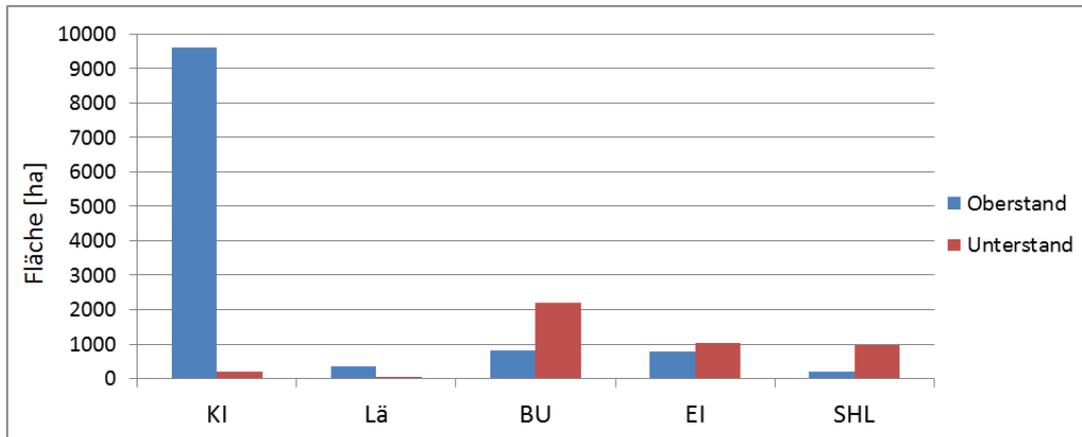


Abbildung 4: Verteilung der Hauptbaumarten im Ober- und Unterstand

Die geplante Waldumbaupflache beträgt im Forstbezirk für den laufenden Forsteinrichtungszeitraum 2017 – 2026 insgesamt weitere 930 ha. Im Zusammenhang mit Erntennutzungen wird der FoB Taura weiterhin besonders auf die Pflanzung von Buche (259 ha) und Eiche (500 ha) als Voranbau unter einem gelichteten Kiefern-Schirm setzen.

Der Umbau hin zu standorts- und klimaangepassten Waldbeständen bildet die Grundlage für naturnahe, strukturierte und ökologisch wertvolle Waldgesellschaften der Zukunft und ist das größte Naturschutzvorhaben Sachsens.



Abbildung 5: Waldumbau im FoB Taura, in diesem Fall Voranbau Rotbuche (*Fagus sylvatica*) unter Gemeine Kiefer (*Pinus sylvestris*)